

SeiteneinsteigerInnen: eine Schülergruppe mit besonderen Potentialen.
Zu rechtlichen Rahmenbedingungen, schulorganisatorischen
Herausforderungen und Konzepten zur Sprachbildung

Erich-Brost-Pavillon auf der Zeche Zollverein

31.10.2014

PORTFOLIUNTERRICHT ALS UNTERRICHTSMODELL ZUR ALPHABETISIERUNG IN UNTERSCHIEDLICHEN SCHULISCHEN KONTEXTEN

Dr. Alexis Feldmeier
Abt. für Sprachdidaktik des Germanistischen Instituts
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Inhalt (30 min + 25min)

2

- Ausgangspunkt der Überlegungen
 - Testen in der Schule
 - Chancen, Motivierung und Potentiale
- Portfolio als ergänzendes Instrument
 - Was ist ein Portfolio?
 - Vom Portfolioeinsatz zum Portfoliounterricht
 - Das Portfolio im Schatten der Lerner- und Lehrerautonomie
 - Beispiele
- Fazit und Ausblick
- Literatur
- Unterrichtsmaterialien

3

Testen in der Schule

Standardisierte SuS

(vgl. auch Spinner 2004)

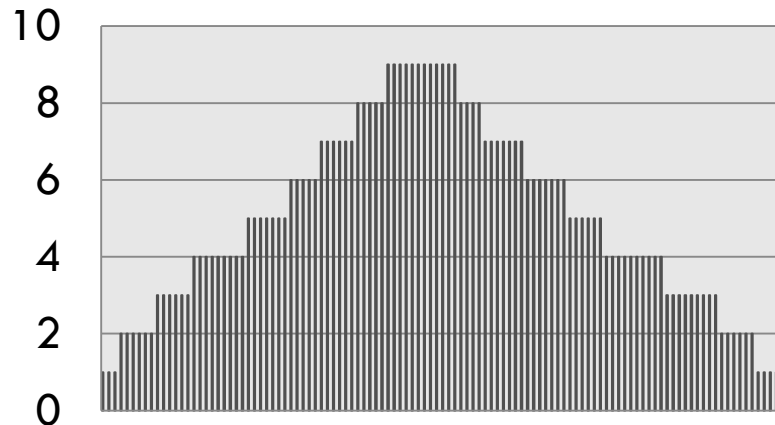
4



Interessen

Kompetenzen

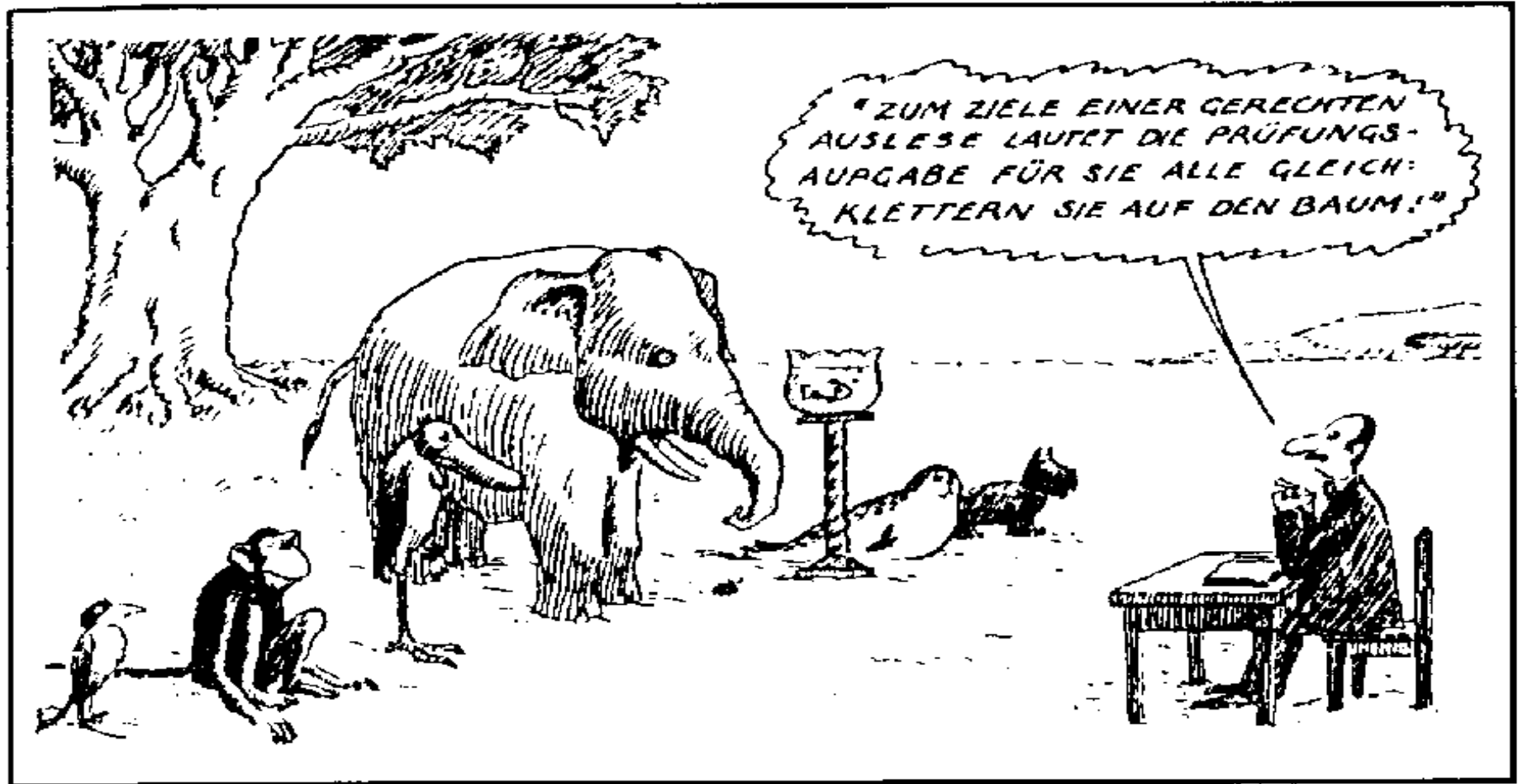
Wissen



Eine Frage der Fairness

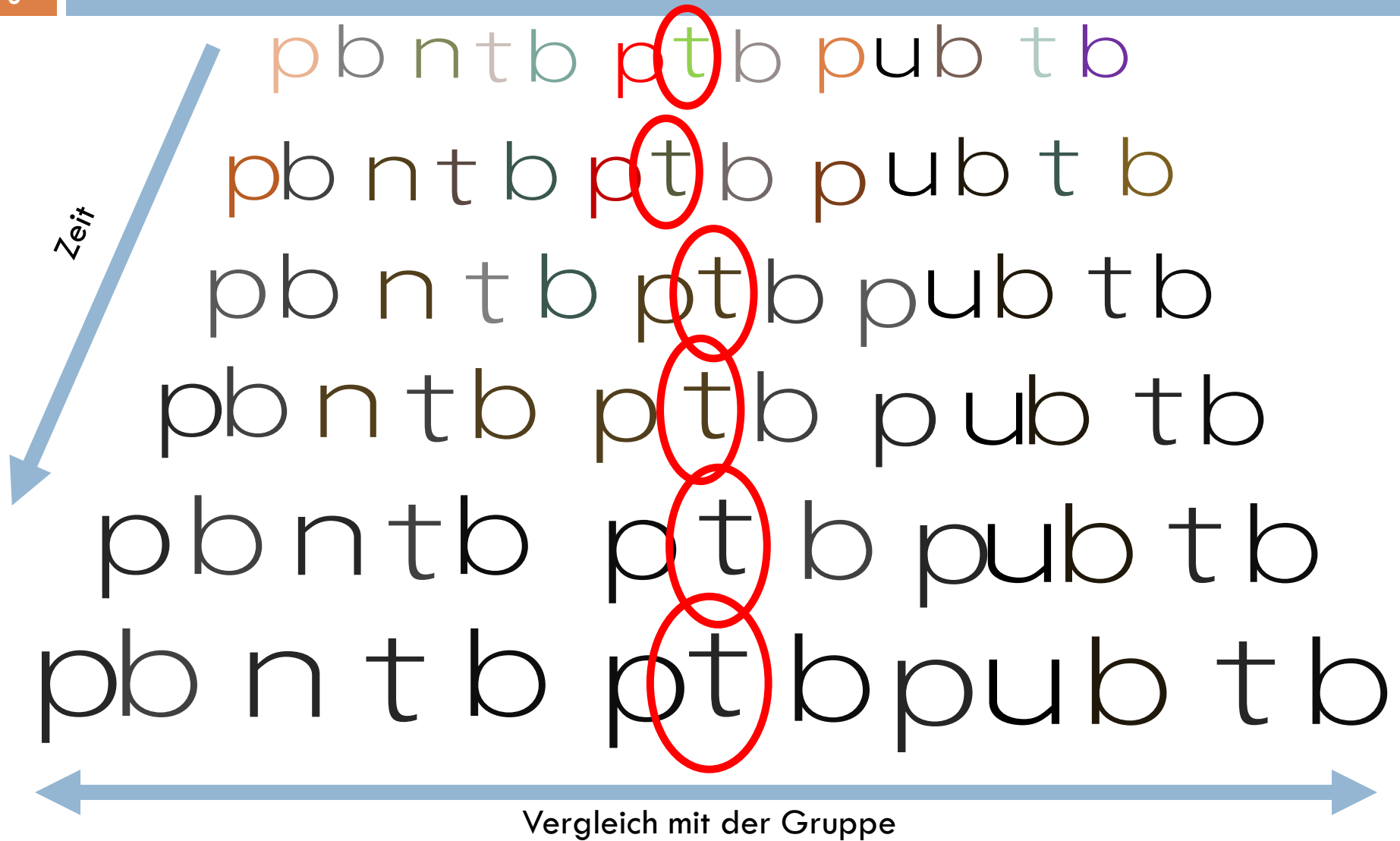
(vgl. Dlaska/Krekeler 2009: 44ff.)

5



Eine Frage der Fairness

6



Eine Frage der Fairness: Probleme

7

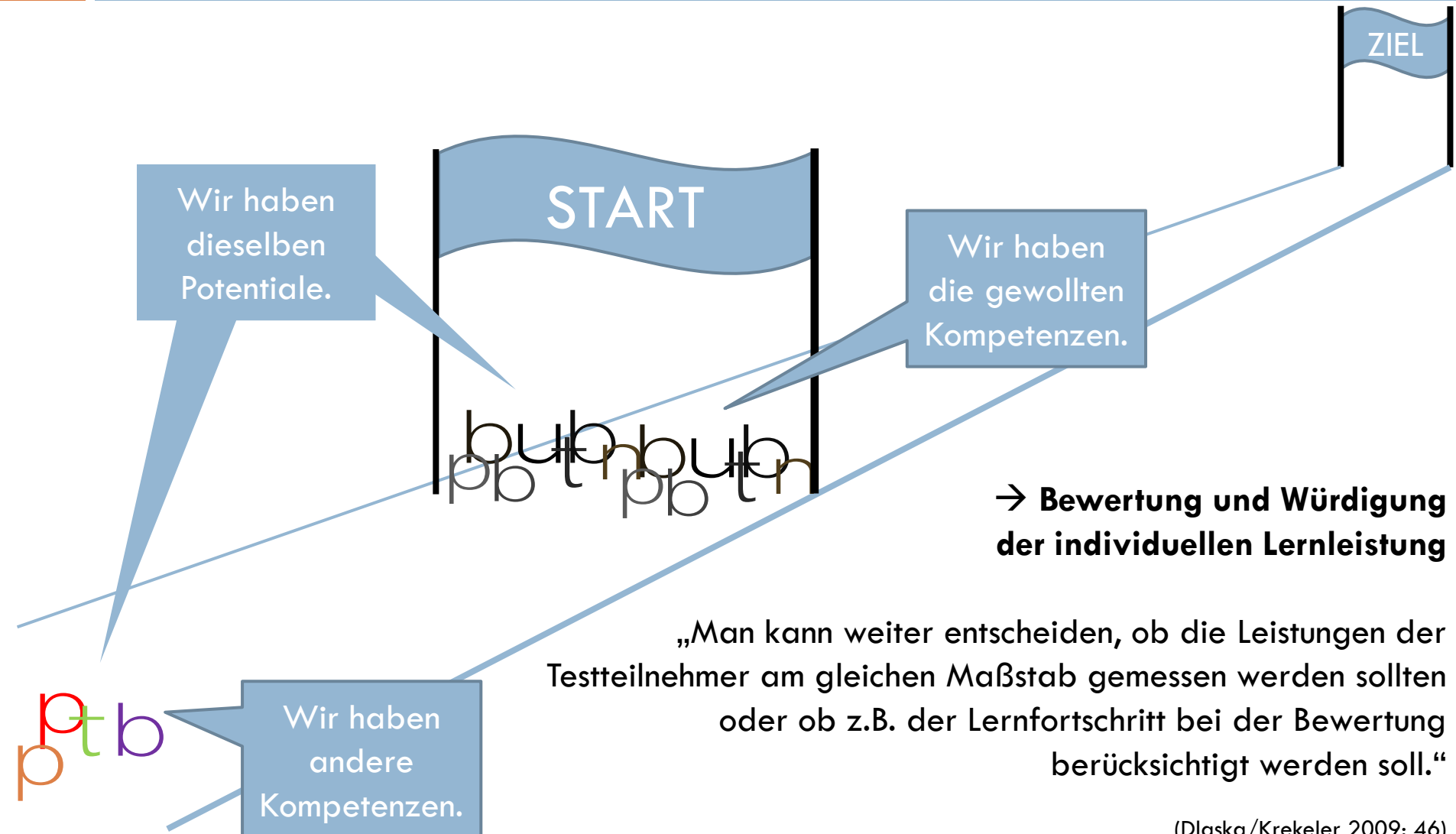


8

Chancen, Motivierung und Potentiale

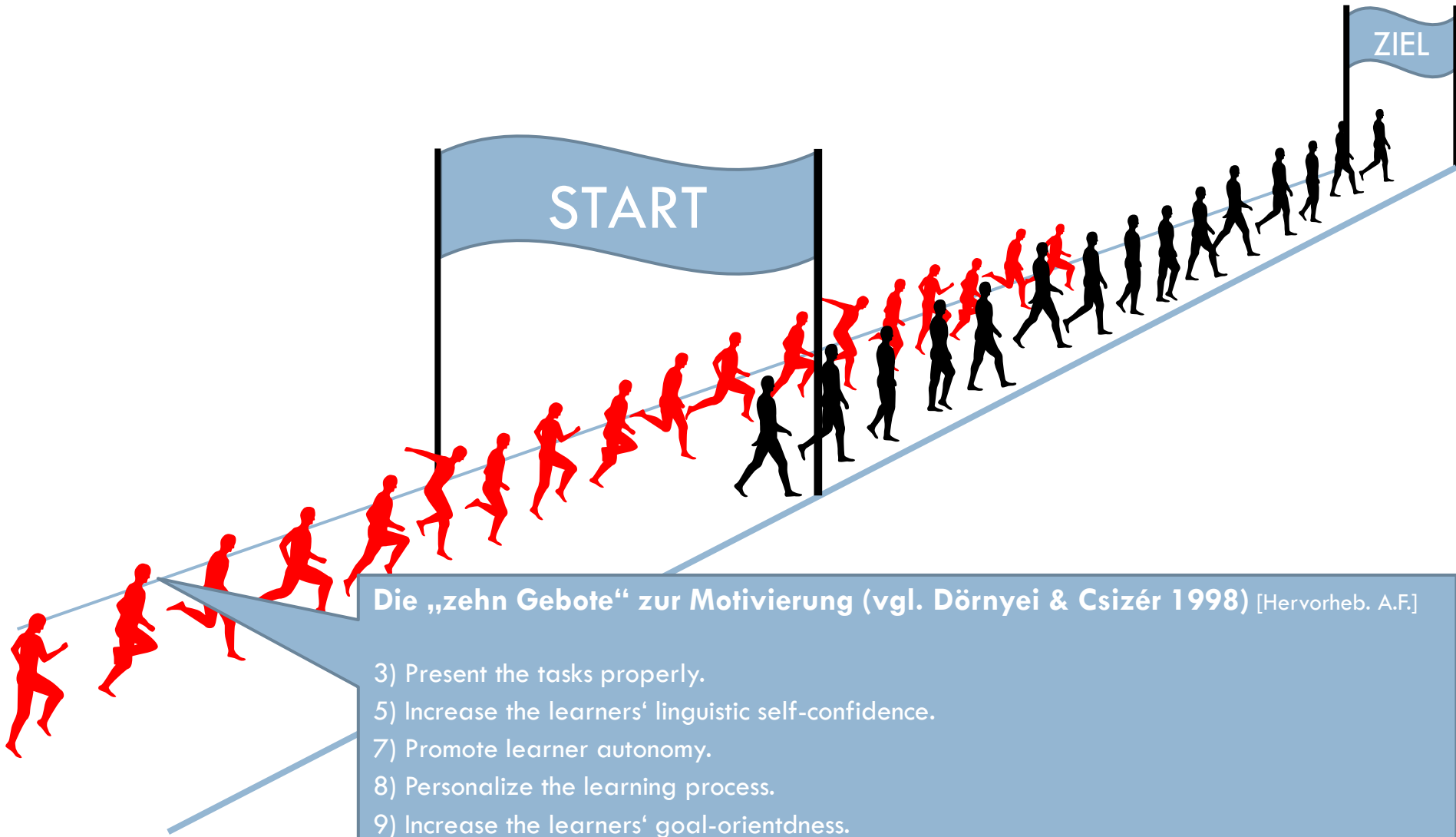
Chancen und Motivierung

9



Chancen und Motivierung

10



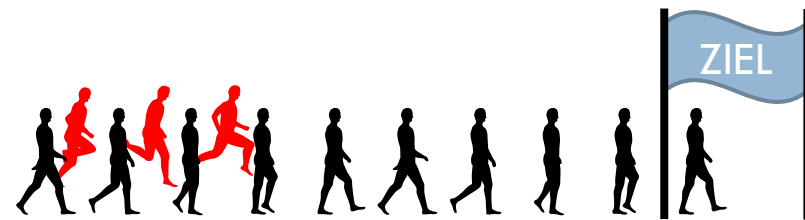
Die „zehn Gebote“ zur Motivierung (vgl. Dörnyei & Csizér 1998) [Hervorheb. A.F.]

- 3) Present the tasks properly.
- 5) Increase the learners' linguistic self-confidence.
- 7) Promote learner autonomy.
- 8) Personalize the learning process.
- 9) Increase the learners' goal-orientdness.

Chancen, Motivierung und Potentiale

11

5	4	3	2	1
-	1	12	13	5

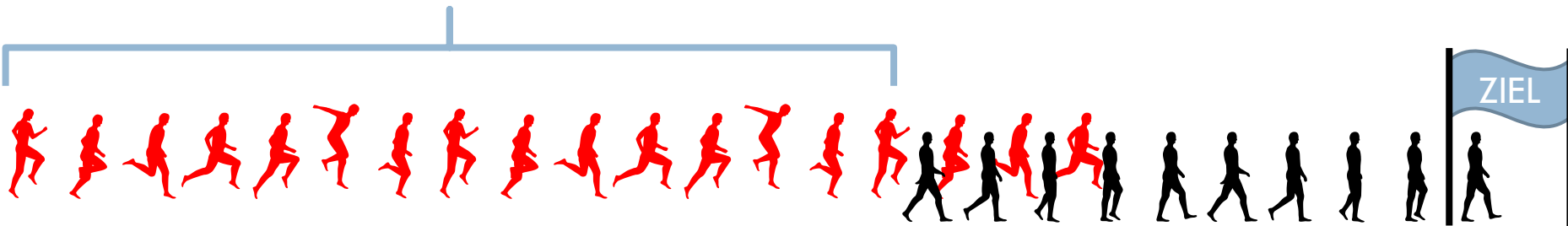


Testen gemessen an der „Norm“

Chancen, Motivierung und Potentiale

12

Beurteilen außerhalb der „Norm“



Testen gemessen an der „Norm“

Was lernen SeiteneinsteigerInnen?

- Z.B. lesen und schreiben (in Deutsch als Zweitsprache)
- Z.B. mündliche Kompetenz in Deutsch als Zweitsprache
- Z.B. Lernerautonomie (Übungstypen, Sozialformen, usw.)
- usw.

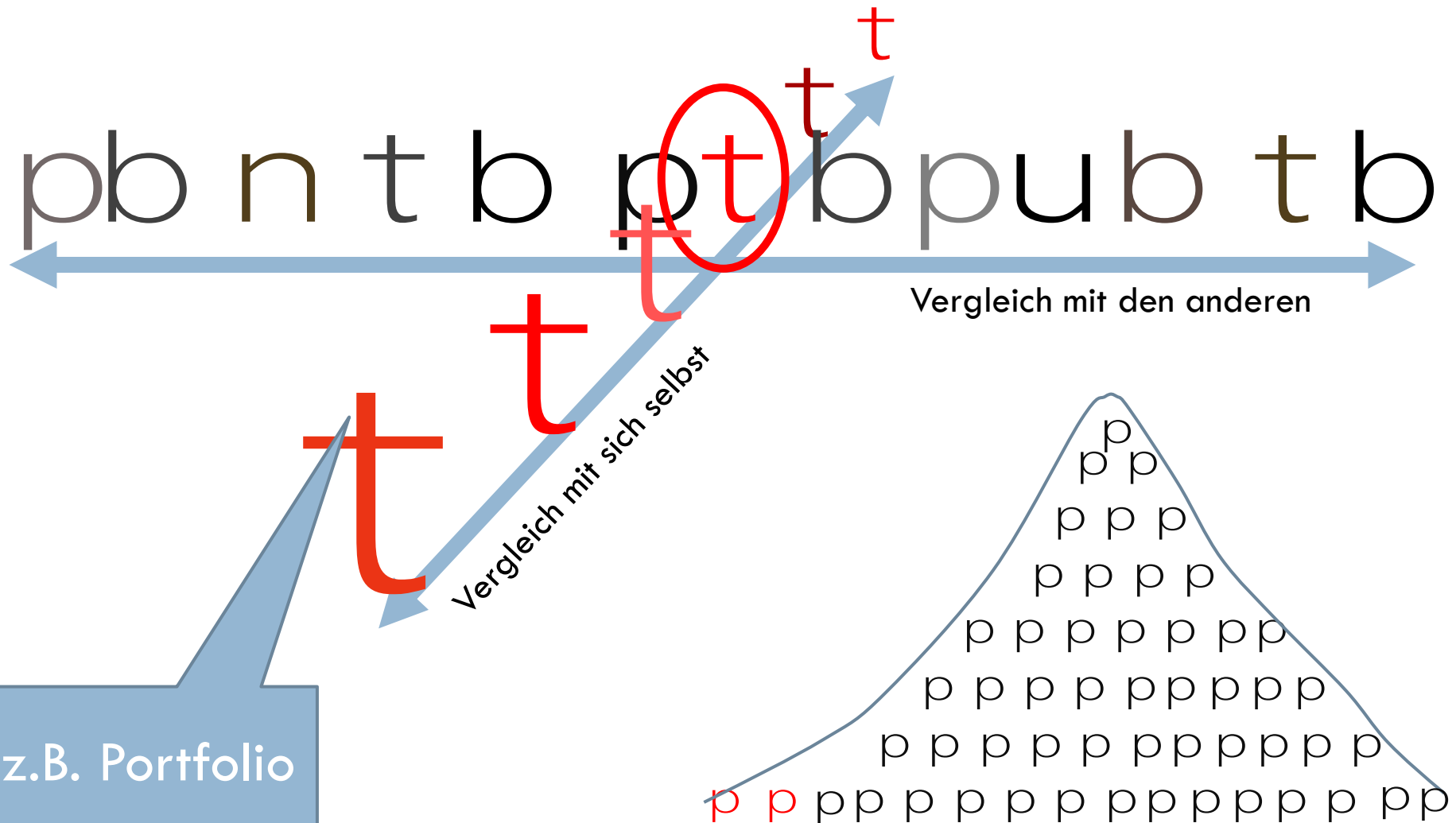
Was können SeiteneinsteigerInnen schon zu Beginn?

- Sie beherrschen eine oder mehrere Muttersprachen zusätzlich zu Deutsch.
- Sie kennen eine andere Kultur.
- Sie haben andere Erfahrungen gemacht.
- Usw.

(siehe weiter DeCapua; Smathers & Tang 2009; DeCapua & Marschal 2011; Freeman & Freeman 2002)

Ergänzende Vergleichbarkeit bei Heterogenität

13



14

Portfolio als ergänzendes Instrument

15

Was ist ein Portfolio?

Was ist ein Portfolio?

(vgl. Winter 2010; Volkwein 2010; Feldmeier 2009; Stockmann 2006; Bohl 2004: 146ff.)

16

- Eine **Sammlung von Dokumenten**, die unter **aktiver Beteiligung** der Lernenden zustande gekommen ist und etwas über ihre **Lernergebnisse** und **Lernprozesse** aussagt.
- Zu ihren Arbeiten erstellen die Lernenden Reflexionen.
- Für das Anlegen eines Portfolios werden **gemeinsame Ziele und Kriterien** formuliert.
- Anhand von Portfolios finden Gespräche über Lernen und Leistung statt.

- **Selbstbestimmung**
- **Selbststeuerung**
- **ABER: Kein Instrument zur Vermittlung von Inhalten!**

Arten von Portfolios

(vgl. Winter 2010)

17

- Projektportfolios
- Kurs- und Fachportfolios
- Lern-Entwicklungsportfolios
- Talentportfolios
- Berufswahl-Bewerbungs-Portfolios
(Kompetenzportfolios)
- **Europäisches Sprachenportfolio**
- Medienportfolios

Arten von Portfolios

(vgl. Winter 2012: 56)

18

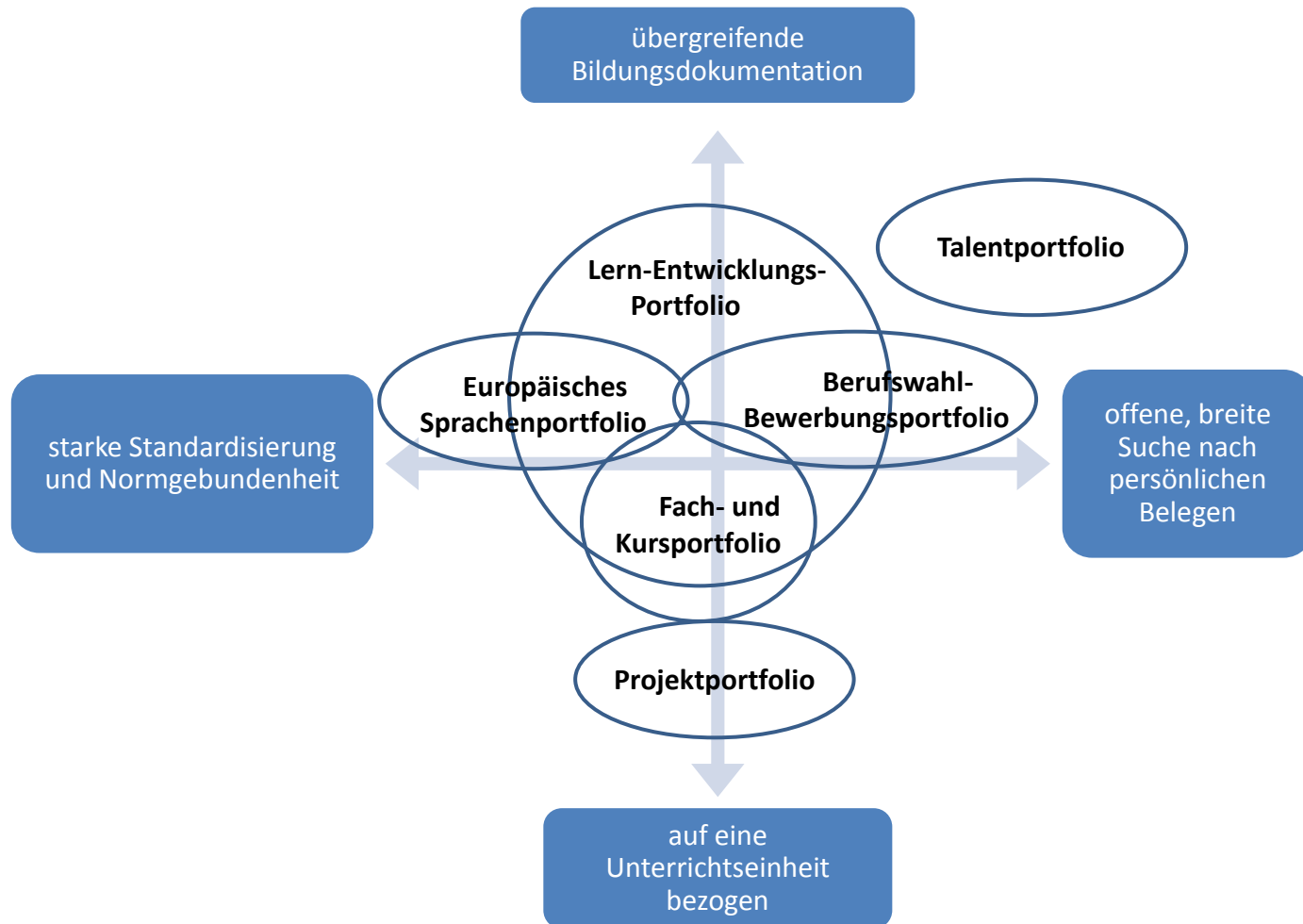


Abb. aus Dammers, Kuhnen & Feldmeier (im Druck)

Struktur des Europäischen Sprachenportfolios (ESP)

19

Beispiel ESP:

1. Sprachenpass
2. Sprachenbiographie
3. Dossier



Der Sprachenpass

20

- Sprachliche Kompetenzen in allen Sprachen, die man „irgendwie“ beherrscht (GER)
- Beurteilung der rezeptiven und produktiven sprachlichen Fähigkeiten
- Beleg durch Selbstbeurteilung und mit Hilfe von Zeugnissen
- Selbstbeurteilung wird in Abständen wiederholt

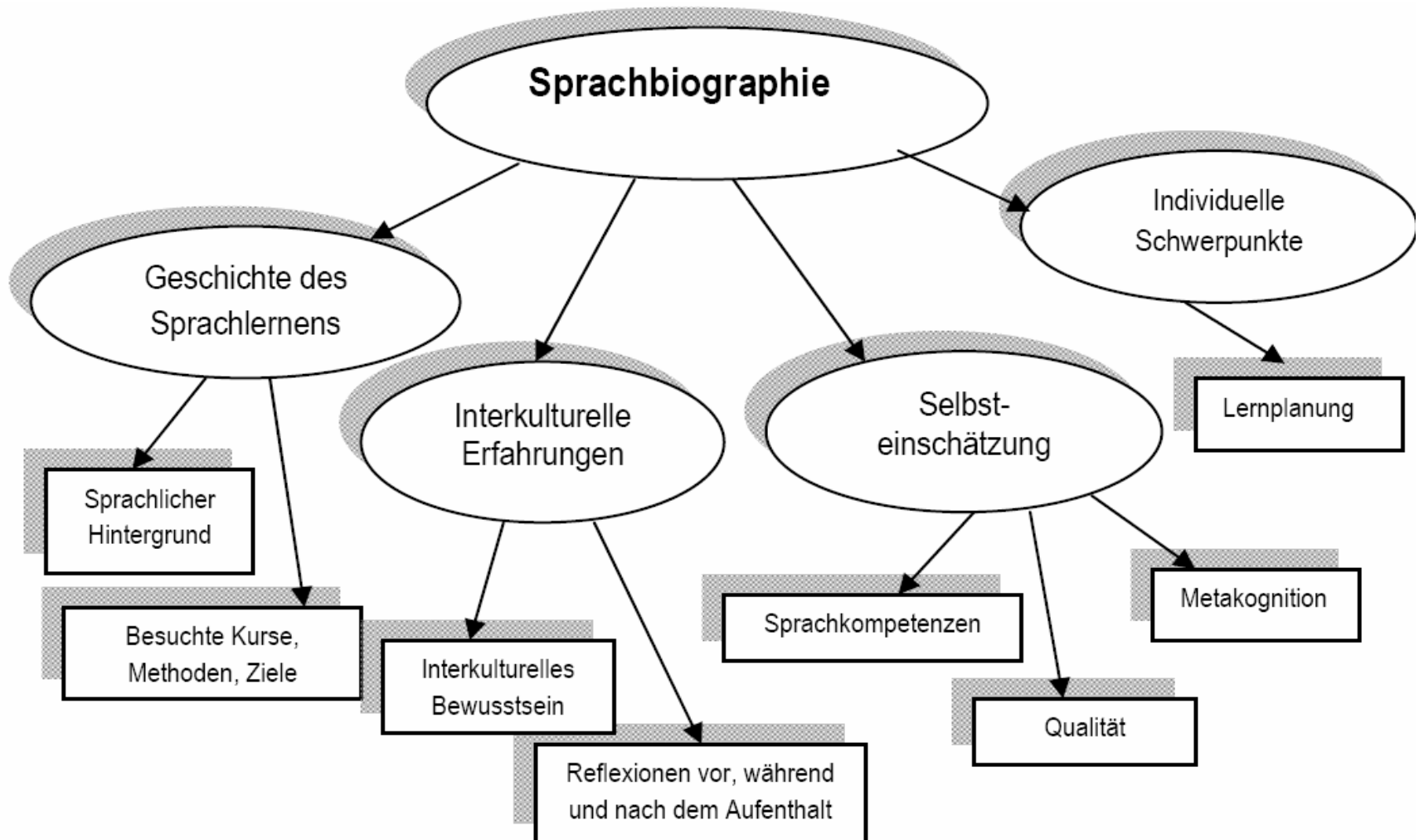
Name: _____
Sprache: _____
Datum: _____

Wie gut kann ich das?

	sehr gut	ganz o.k.	nicht so gut
hören		x	
lesen			x
an Gesprächen teilnehmen	x		
zusammenhängend sprechen		x	
schreiben			x

Die Sprachbiographie

21



Dossier

22

- Sammlung der besten Arbeiten
- spiegelt den Lernprozess wider
- Beispiele für Arbeiten (Aufsätze, Projekte, Fotos, Berichte, Briefe, Bewerbungen, Lebenslauf...)
- Aufzeichnungen über den Lernfortschritt (Testarbeiten, korrigierte Arbeiten, Abschlussarbeiten, persönliche Aufzeichnungen über den Lernfortschritt...)
- Kopien von Abschlüssen und Zertifikaten
- Persönliche Datei (Briefe, persönliches Wörterbuch, wichtige Materien...)

Funktion von Portfolios

23

Aus Sicht der SuS:

- eigene Stärken dokumentieren
- eigene Interessen festlegen
- eigene Ziele festlegen
- Lernprozesse dokumentieren und verfolgen
- Lernerautonomie erwerben



Funktion von Portfolios

24

Aus Sicht der Lehrkräfte:



- Kompetenzen und Ziele der SuS ermitteln
- Ziele mit SuS vereinbaren
- Lernfortschritte sichtbar machen
- Lernprozesse begleiten
- Förderung von Lernerautonomie
- Grundlage für Beratungsgespräche
- allmähliche Veränderung des eigenen Unterrichts

Keine Funktion des Portfolios

25

- Lesen und Schreiben zu vermitteln oder zu lernen
 - Deutschkenntnisse zu vermitteln oder zu erwerben
- Aus diesem Gründen sollte ein Portfolio möglichst in der Muttersprache der SuS geführt werden!

Vom Portfolioeinsatz zum Portfoliounterricht

27

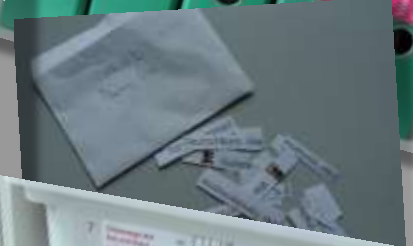
- Lehrkraft muss auf das Portfolio reagieren
 - ▣ z.B. Bereitstellung geeigneter Materialien
 - ▣ z.B. Entwicklung geeigneter Materialien
(→ Scaffolding, vgl. Gibbons 2002; Günther u.a. 2013; Beese u.a. 2014)
 - ▣ z.B. Förderung von Mehrsprachigkeit
(vgl. GER; Glaboniat u.a. 2005)
- Selbstbestimmung und Selbststeuerung der SuS
- verstärkte Kooperation mit Kollegen
- Öffnung des Unterrichts
- Abgabe von Kontrolle, usw.

Unterrichtsmaterialien

28

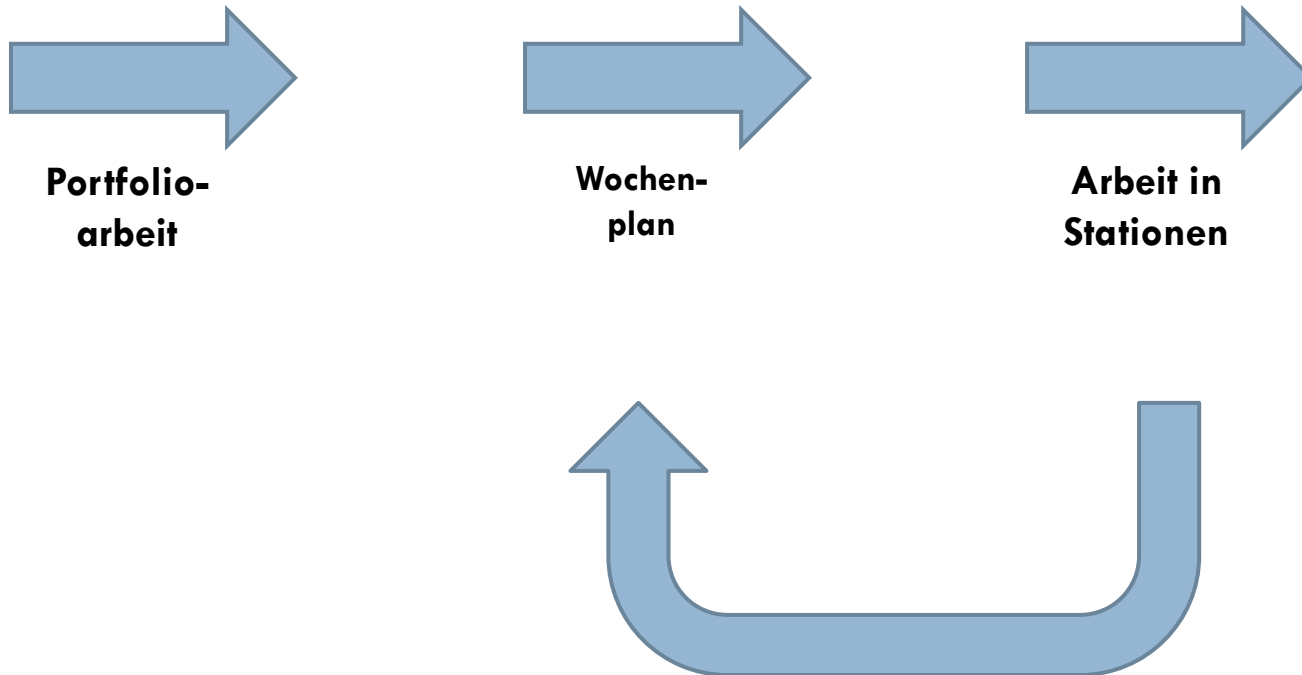
Fotos von Dialog Consulting Bielefeld zur Verfügung gestellt.

Ohne Unterrichtsmaterialien geht es nicht!



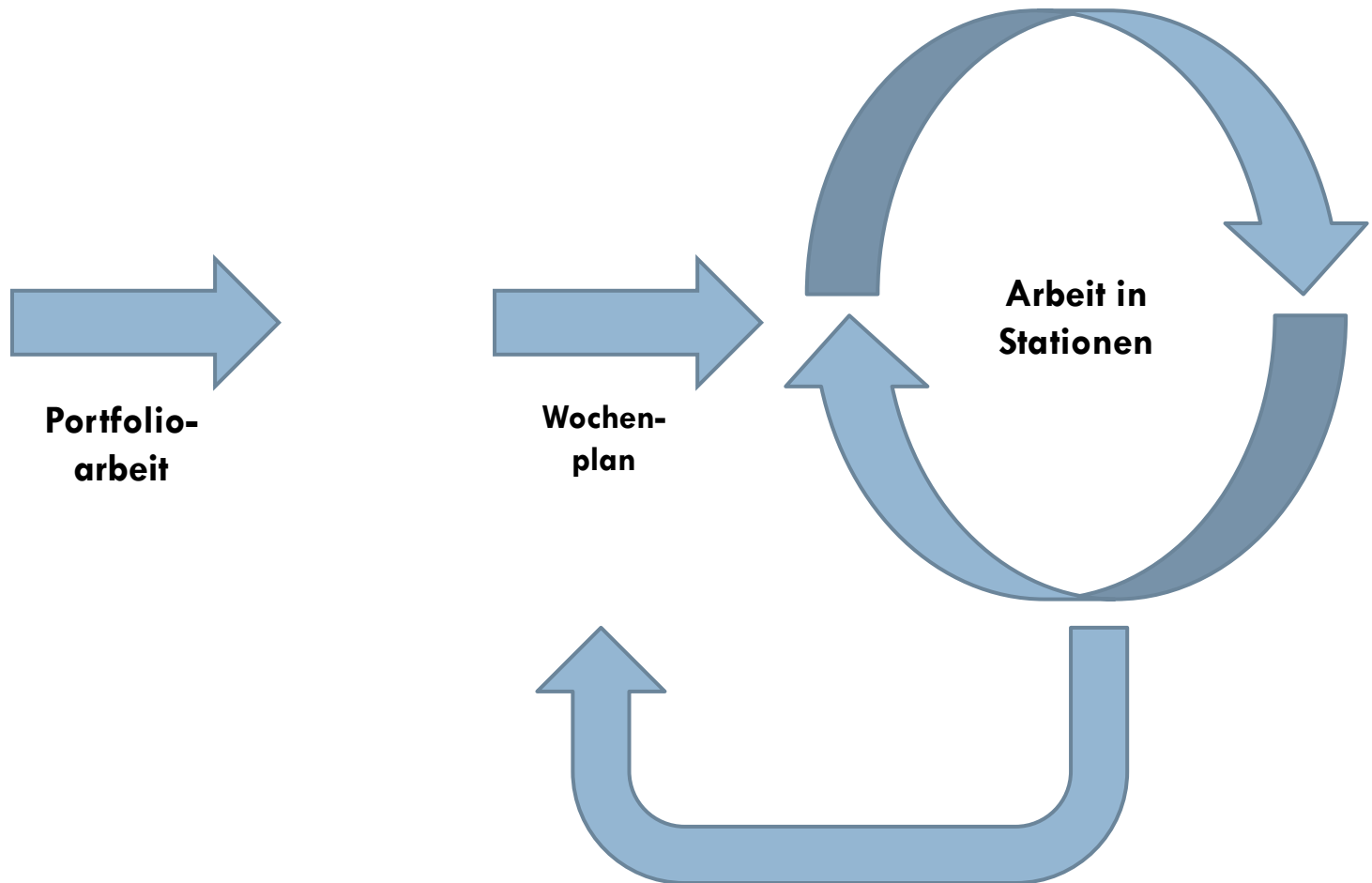
Portfolio im offenen Unterricht

29



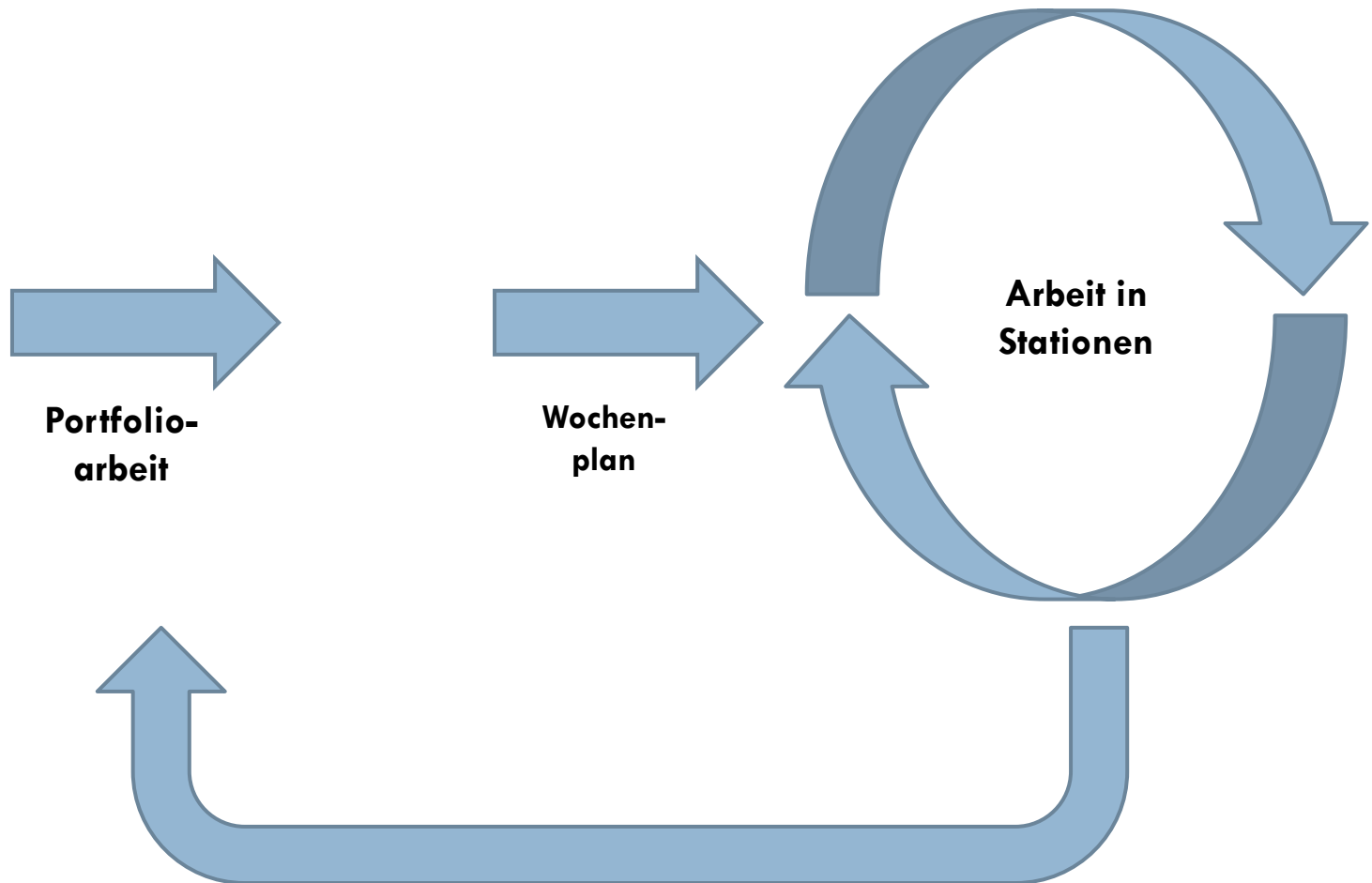
Portfolio im offenen Unterricht

30



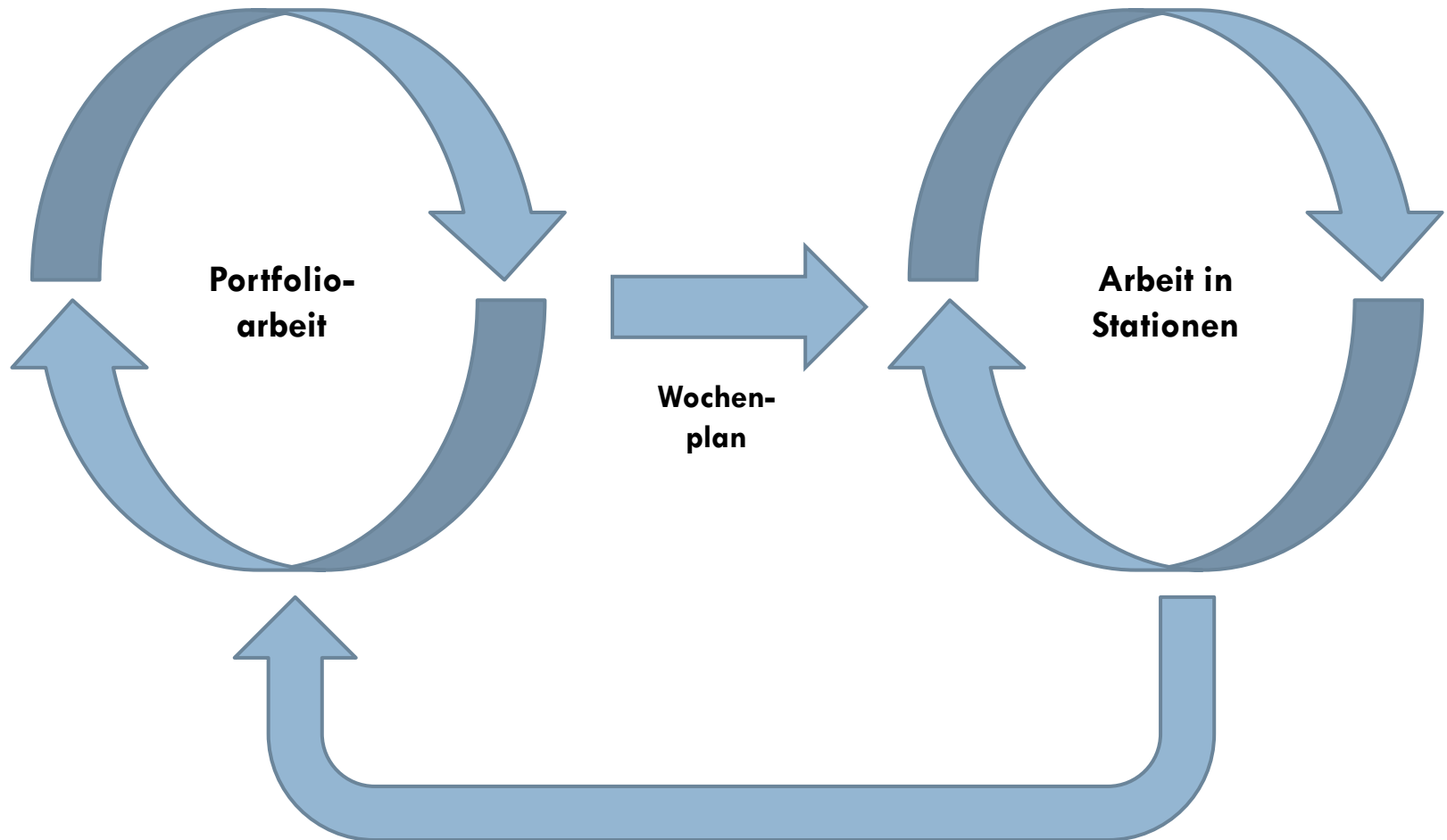
Portfolio im offenen Unterricht

31



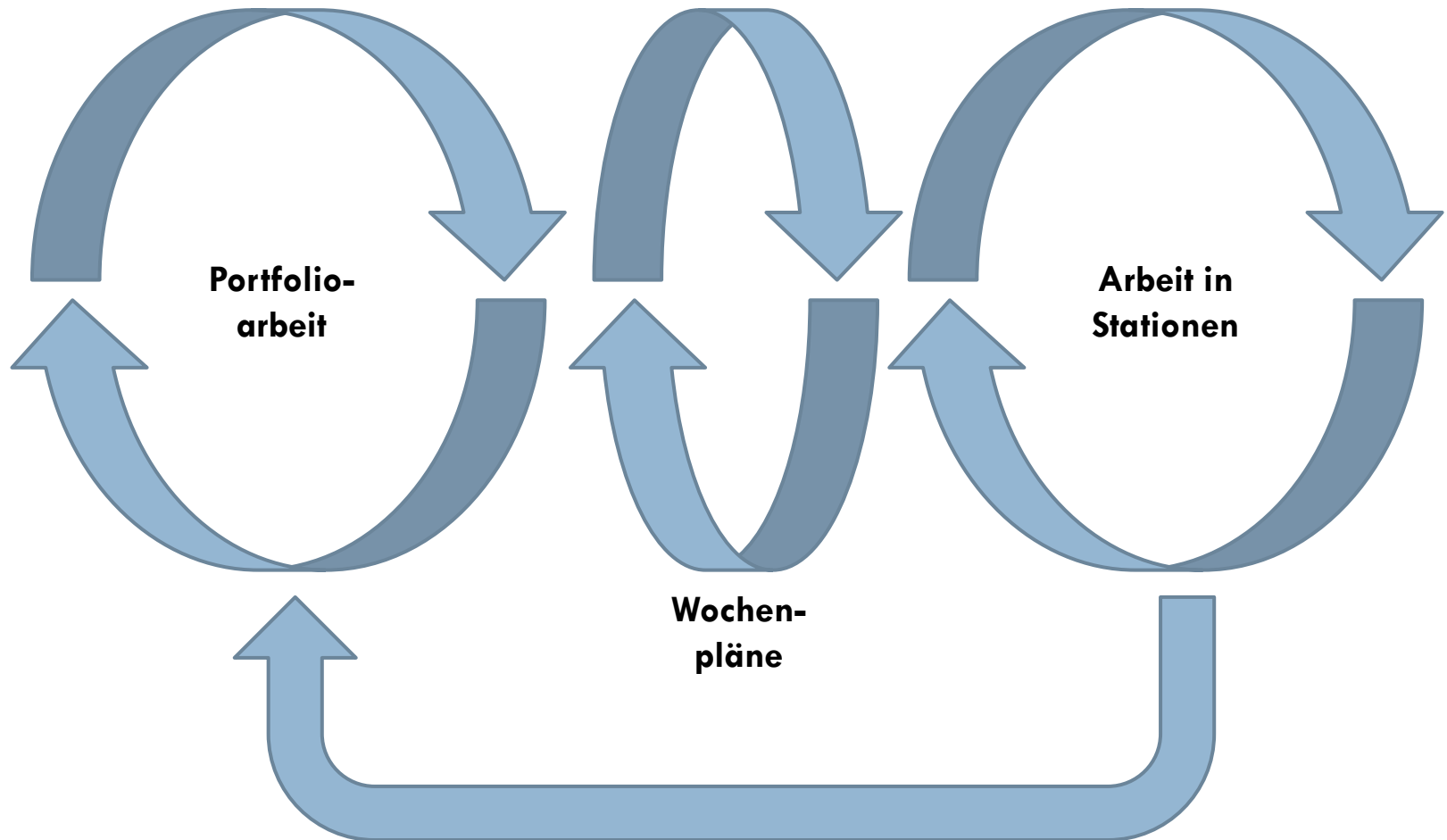
Portfolio im offenen Unterricht

32



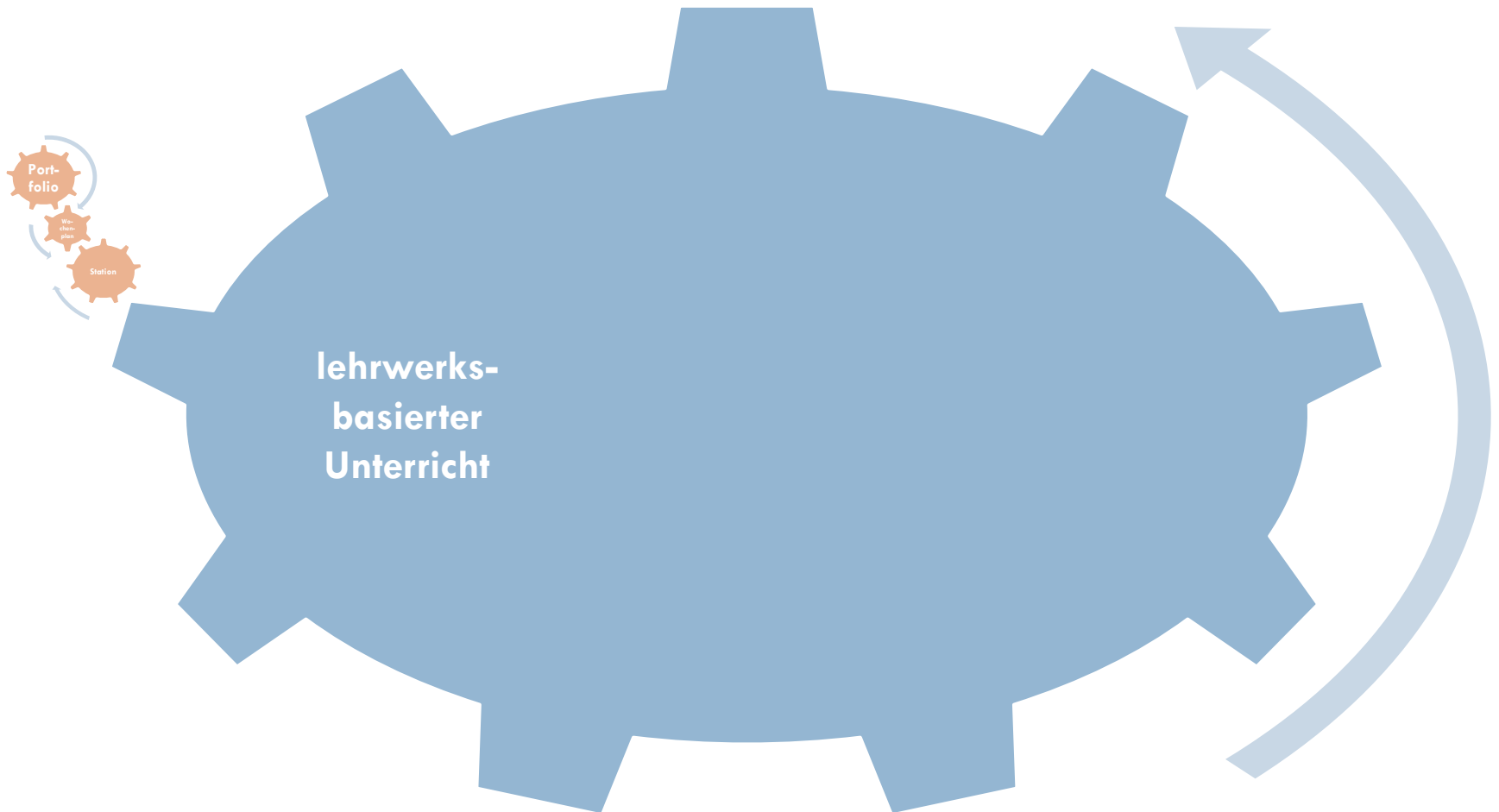
Portfolio im offenen Unterricht

33



Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

34



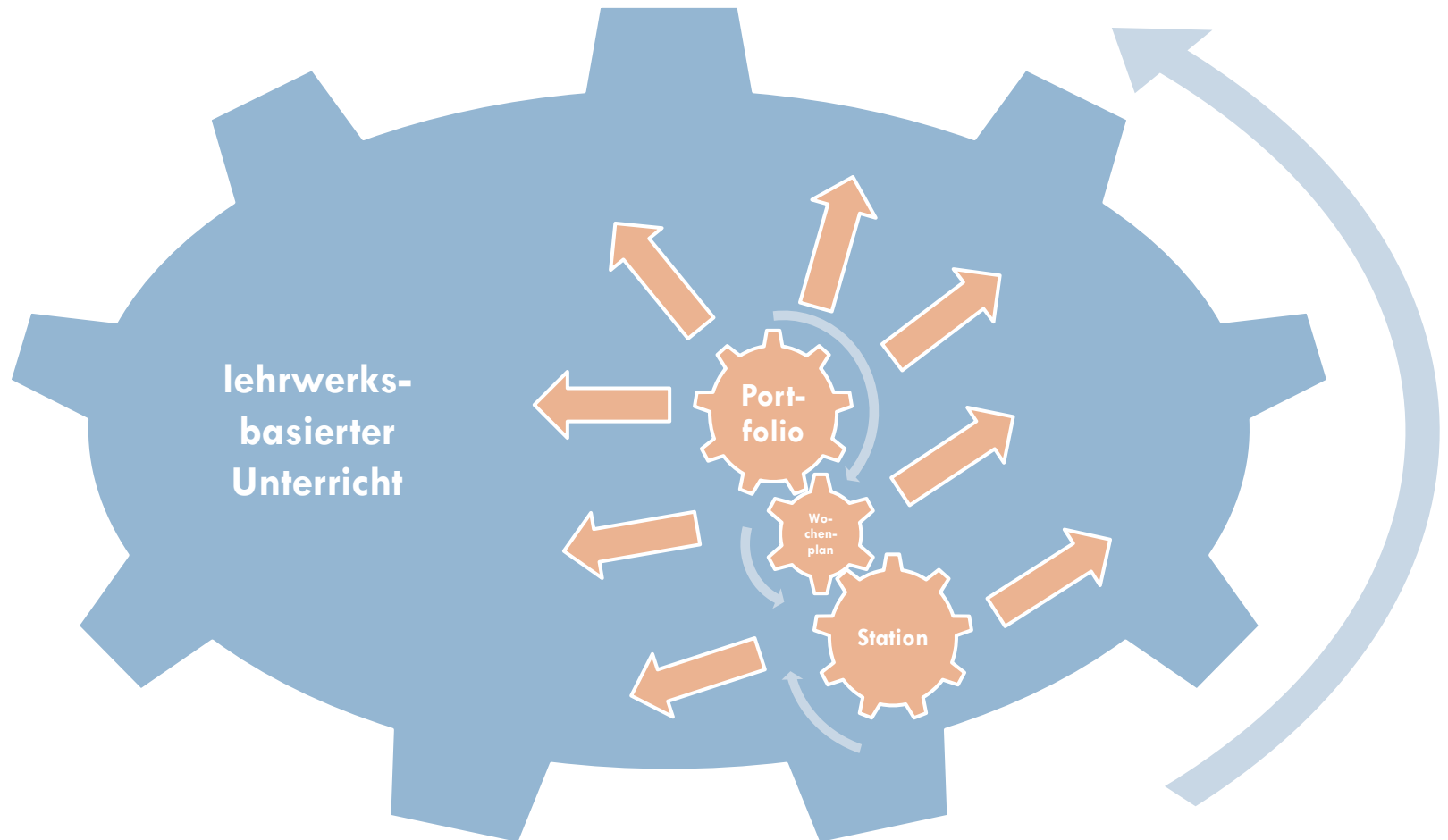
Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

35



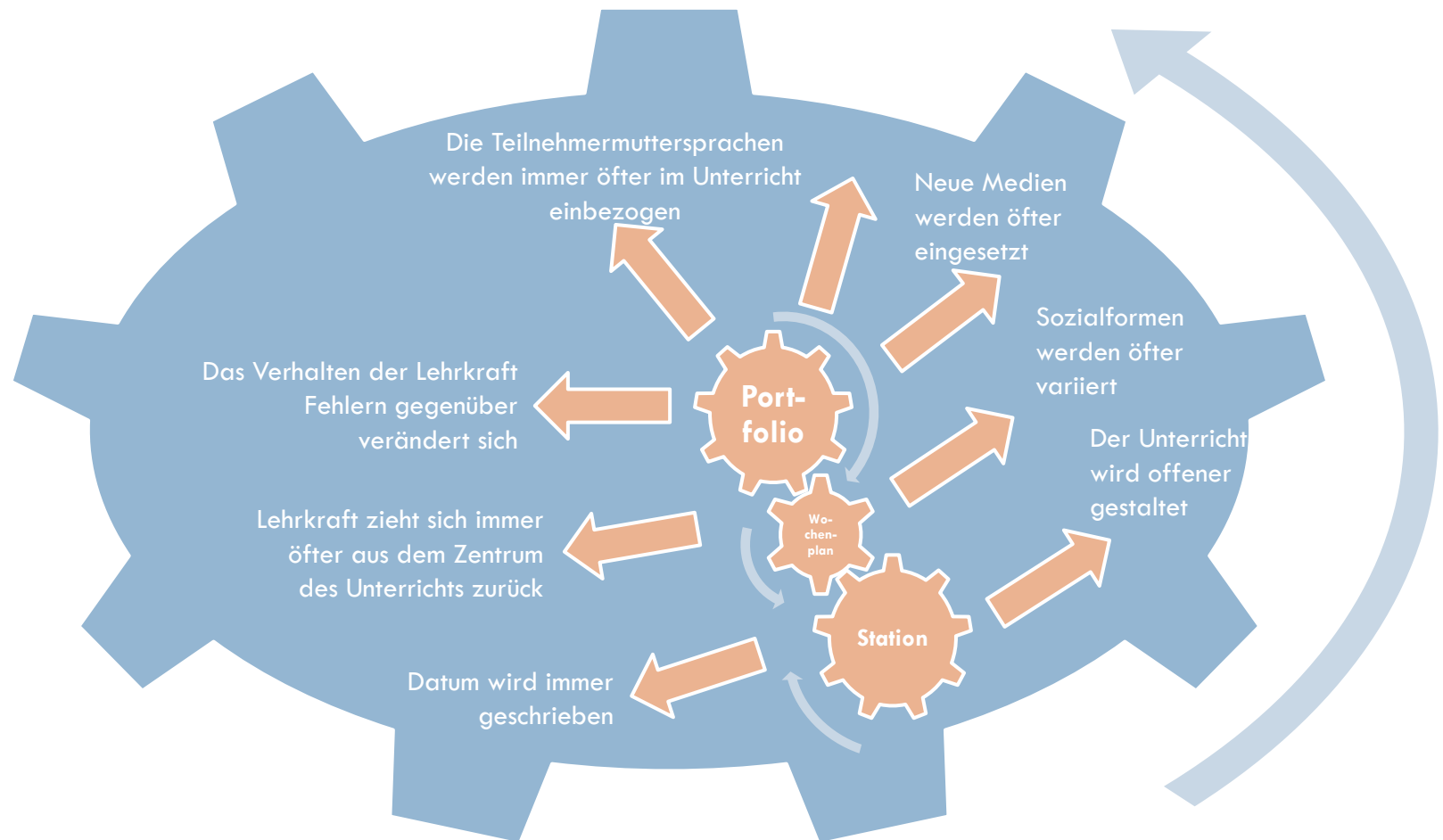
Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

36



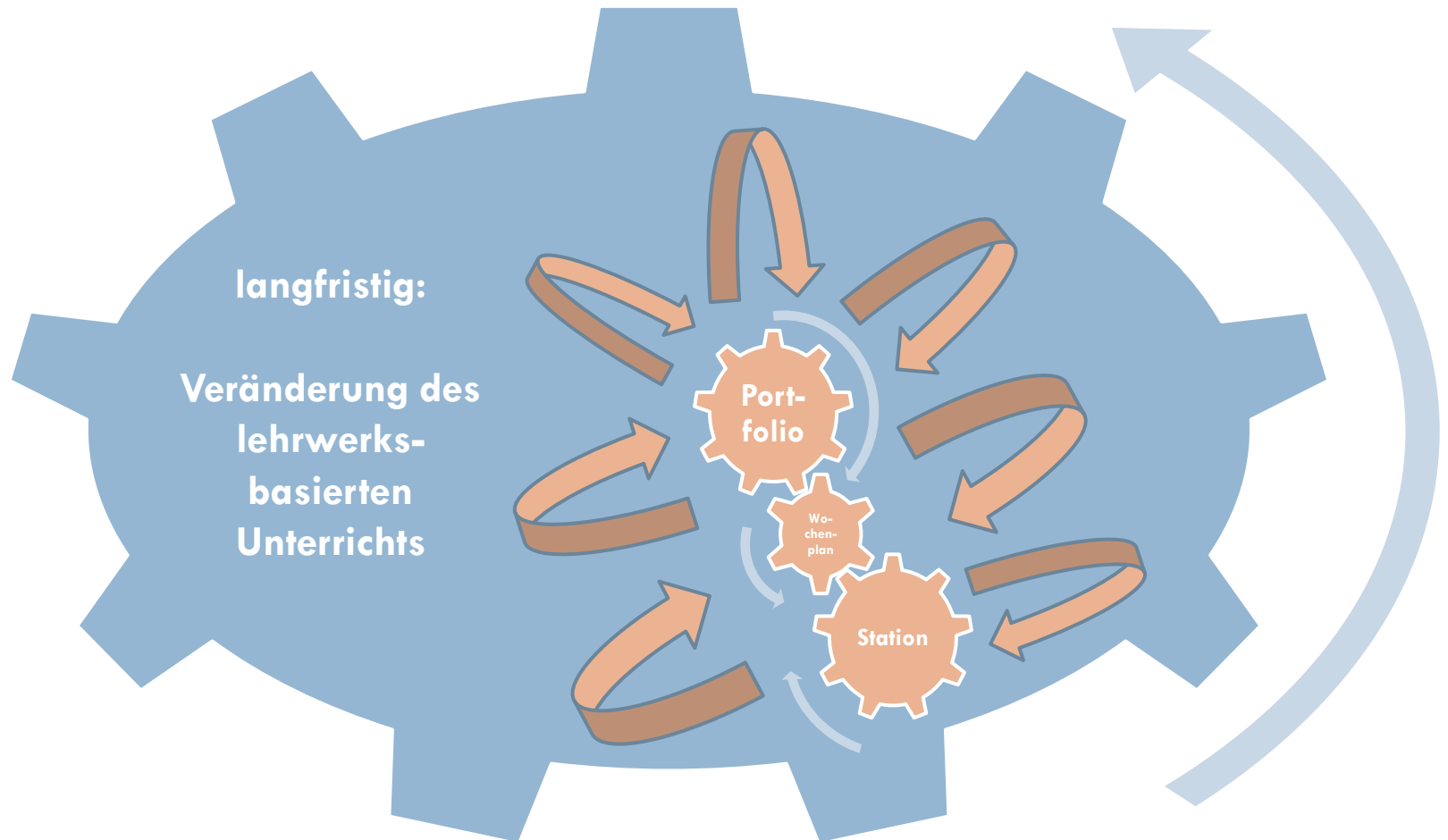
Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

37



Vom Portfolio zum Portfoliounterricht

38



Das Portfolio im Schatten der Lerner- und Lehrerautonomie

Lernerautonomie

40

„The basis of learner autonomy is that the learner accepts **responsibility** for his or her learning. This acceptance of responsibility has both socio-affective and cognitive implications: it entails at once a positive **attitude to learning** and the development of a capacity to **reflect** on the content and **process of learning** with a view to bringing them as far as possible under **conscious control**“

(Little 1995: 175; vgl. auch Oxford 2003)

[Hervorhebungen A.F.]

Lehrerautonomie

41

„Genuinely successful teachers have always been autonomous in the sense of having a strong sense of personal responsibility for their teaching, exercising via continuous reflection and analysis the highest possible degree of affective and cognitive control of the teaching process, and exploiting the freedom that this confers. If, as I have argued, **learner autonomy and teacher autonomy are interdependent** then the **promotion of learner autonomy depends on the promotion of teacher autonomy.**“

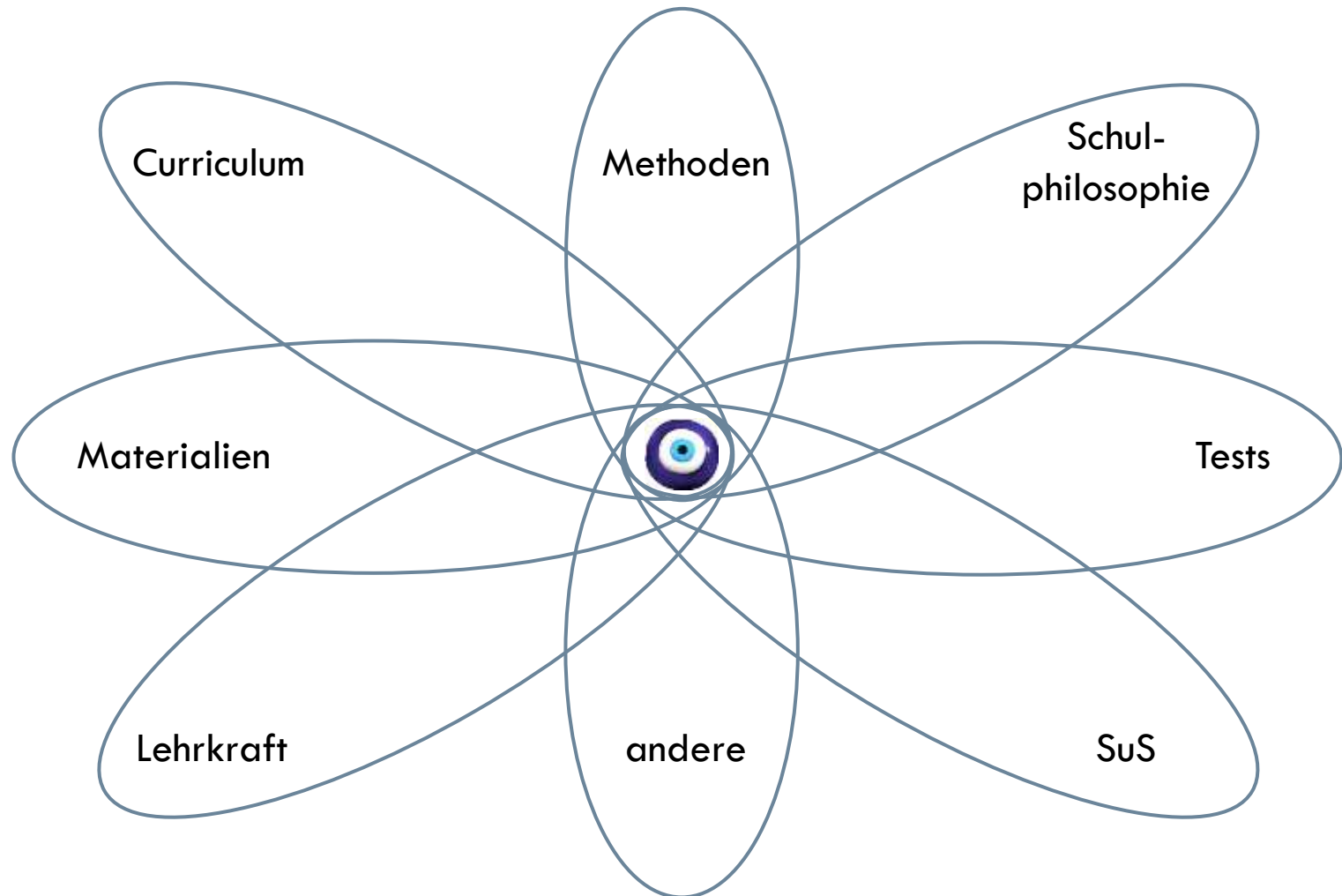
(Little 1995: 179)

[Hervorhebung A.F.]

Sich zuwiderlaufende Konzepte im Unterricht

(Feldmeier 2010; La Ganza 2008; Little 1995)

42



Umgang mit Heterogenität als gemeinsame Herausforderung

43



Source: www.fotocommunity.de

Umgang mit Heterogenität als gemeinsame Herausforderung

44



Quelle: www.rudern-hamburg.de



45







Beispiele

Ich

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett und dem „Alphaportfolio A1/A2“)

46

Ben	Adım:
	Tarih:
Resmim	
	
	
a	Adım:
	Soyadım:
	Yaşımdayım:
	Geldigim ülke:
	Pasaportum buradan:
	Adresim:
8	😊 sor 😊 kolay
	Imza:

Name:		😊 leicht <input type="checkbox"/>
Datum:	8.17.2013	😞 schwer <input checked="" type="checkbox"/>
Ich		
		01
Vorname:		
Nachname:		
Alter:	60 Jahre	
Heimatland:	china	
Meine Muttersprache:	chinesisch	
Mein Arbeitsplatz:		
Meine Arbeit:	Küche	
Alphaportfolio - A1		
1		

Ich


(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

47


Ich Mein Name ist RUnak Heute ist der 20.09.2012


Das ist mein Leben.


Was? Wann?


 IRAK

famlei

 2011



 Kurs





0 Jahre 18 Jahre

geboren am 01.01.1994 Heute ist der 20.09.2012










9  leicht  schwer Unterschrift: Runak Rasul

Bei wiederholtem Bearbeiten wird die Lebenslinie komplexer. „Lücken“ sind möglich.

Meine Sprachen

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)














































48

Meine Sprachen		Mein Name ist <u>RUnak</u>	Heute ist der <u>20.09.2012.</u>
Das sind meine Sprachen.		Da sind meine Sprachen.	
		 <u>Deutsch</u>	 
	 <u>kurdstn</u>		
	 <u>arbiscn</u>		
13	<input checked="" type="checkbox"/> leicht <input type="checkbox"/> schwer	Unterschrift: <u>Runak Rasul</u>	

Meine Sprachen

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

50

Meine Sprachen		Mein Name ist <u>Runak</u>		Heute ist der <u>11</u> . <u>03</u> . 2013	
Ich kann ...					
	 Deutsch	 sprechen  X 	 verstehen X  	 lesen  X 	 schreiben  X 
 	 Kursich	 <u>axaftin</u> X  	 <u>fmkirn</u> X  	 <u>xwendin</u> X  	 <u>niwisandin</u> X  
 	 Türkisch	 <u>konusmak</u> X  	 <u>anlamak</u> X  	 <u>okumak</u> X  	 <u>yazmak</u>  X 
17	X leicht  schwer	Unterschrift: <u>Runak Rasul</u>			

Mein Lernen (Anwesenheitsliste)

(Abb. aus dem Milestone-Portfolio)

51

PERSONLICHE ANWESENHEITSLISTE

Monat _____ Jahr _____ (M = Vormittagsklasse, A = Nachmittagsklasse, E = Abendklasse)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
M																															
A																															
E																															

Monat _____ Jahr _____

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
M																															
A																															
E																															

X = anwesend A = abwesend L = verspätet E = Klasse vorzeitig verlassen

Datum und Gründe für Abwesenheit/Verspätungen/vorzeitiges Gehen (z.B. 20/3)

Krank																															
Arzttermin/Zahnarzttermin																															
Offizielle Verabredung (Sozialamt, Arbeitsamt)																															

Monat:	80% oder mehr (+) weniger als 80% (-)	Erklärung:	Wie kann ich mich verbessern:
Monat:	80% oder mehr (+) weniger als 80% (-)	Erklärung:	Wie kann ich mich verbessern:

Mein Lernen (Lernen durch Lehren)

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

52

So lerne ich

Mein Name ist Hassan

Heute ist der 10. 9. 2012

Diese Wörter hat mein Kurs von mir gelernt.



Meine Sprache ist



Türkisch

Datum		
10. 9. 2012	ewet	ya
11. 9. 2012	türkiye	Türkay
11. 9. 2012	okul	sule
12. 9. 2012	defter	heft
14. 9. 2012	imza	untar scrift

39

😊 leicht ☹ schwer

Unterschrift: _____

Mein Lernen: Übungstypen & Arbeitsweisen

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

55

- Stärken und Schwierigkeiten bei der Arbeit mit dem Lehrwerk werden dokumentiert.
- Vorlieben / Kompetenzen im Umgang mit Übungstypen werden dokumentiert.
- Eigene Lernwege werden festgehalten.

Mein Name ist Hassan
Heute ist der 20 . 09 . 2012

So lerne ich

Das mache ich gern im Deutschkurs. 😊

Das mache ich nicht gern im Deutschkurs. ☹️

2. 2.8 Hören Sie. Hören Sie, was man Ihnen sagt.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Buchstaben hören ☹️

3. 3.8 Schreiben Sie. Schreiben Sie, was man Ihnen sagt.

Ich habe ein Kind.
Ich habe keine Kinder.
Ich habe zwei Kinder.
Ich habe sieben Kinder.
Ich habe vier Kinder.

zuordnen ☹️

4. 4.8 Markieren Sie. Markieren Sie die Buchstaben im Dialog.

Was soll man auf?

Buchstaben markieren 😊

5. 5.8 Hören Sie und lesen Sie. Hören Sie und lesen Sie, was man Ihnen sagt.

1. Kind
2. Familie
3. Sohn

Bruder
Kind
Tochter

Wörter analysieren ☹️

6. 6.8 Hören Sie und lesen Sie. Hören Sie und lesen Sie, was man Ihnen sagt.

Mustafa mag Bananen. Was magst du?
Ich mag Orangen. Mögen Sie Äpfel?

ich	mag
du	
er	
Sie	

Tabellen ausfüllen ☹️

7. 7.8 Übersetzen Sie.

übersetzen ○

8. 8.8 Hören Sie und lesen Sie. Hören Sie und lesen Sie, was man Ihnen sagt.

1 2 3 4

karten 😊

9. 9.8 Hören Sie und lesen Sie. Hören Sie und lesen Sie, was man Ihnen sagt.

computer 😊

45

😊 leicht ☹️ schwer

Unterschrift: _____

(Abb. aus dem „Alphaportfolio A1/A2“)

Meine Sprachen

Heute ist der 20 . 09 . 2012



 Deutsch 



kurdis



arabscn



mit meiner
Familie



mit meinen
Freunden



mit meinen
Lernpartnern



mit meinen
Kollegen



mit Lehrern
und Erziehern



mit Fremden



31

😊 leicht 😞 schwer

Unterschrift: _____

Meine Ziele

Mein Name ist Hassan
Heute ist der 20. 09. 2012

Wichtig? Nicht wichtig?

 Das ist wichtig für mich.
 Das ist nicht wichtig.

 den Führerschein machen

 den deutschen Pass haben

 arbeiten

 Briefe schreiben

 bei den Hausaufgaben helfen

 mit Deutschen sprechen

 Informationen lesen

49

😊 leicht 😞 schwer

Unterschrift: _____

Meine Ziele

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

- Oft genannte Ziele von Teilnehmern werden auf sich bezogen.
- Lehrkraft kann wichtige Hinweise für das Kurskonzept erhalten.
- Eine Farbmischung erlaubt graduelle Angaben.

Meine Ziele

Mein Name ist Hassan
Heute ist der 20. 09. 2012

Das will ich machen!









ich



rezpt



busseitn



listeaynkafn

51

😊 leicht ☹ schwer

Unterschrift: _____


Meine Ziele


(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)


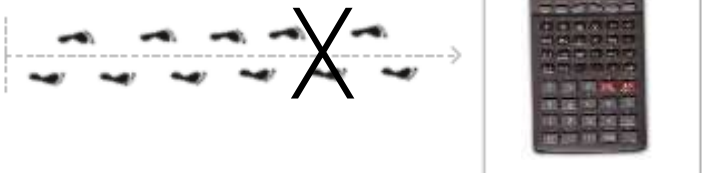
- Persönliche Ziele können angegeben werden.
- Farbkodierung aus Seite 49 kann übernommen werden, um die persönliche Bedeutsamkeit zu dokumentieren.
- Lehrkraft erhält wichtige Hinweise für die individuelle Förderung.
- Hinführung zur Arbeit mit S. 55

Meine Ziele	Mein Name ist <u>Hassan</u>
	Heute ist der <u>20 . 09 . 2012</u>



Meine Schritte zum Ziel.


 **Mein Ziel:** _____


 **Wo bin ich jetzt?**


 


Das muss ich machen:


  1-10 lernen


 10-100 lernen


 _____

 _____

 _____

 _____

 _____

 _____

55 😊 leicht ☹ schwer Unterschrift: _____

Meine Ziele

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

- ◉ eigenes Ziel visualisieren und dokumentieren
- ◉ Zwischenschritte bis zur Erreichung des Ziels werden festgehalten.
- ◉ eigene Analyse des Prozesses → eventuell Formulierung kleinerer Ziele → neues (kleineres) Ziel formulieren

Portfolio im offenen Unterricht

63



**Portfolio-
arbeit**



**Wochen-
plan**

Mein Lernen (Wochenplan)

(Abb. aus dem Portfolio „Von A bis Z“, Klett)

64










So lerne ich

Mein Name ist Hassan

Heute ist der 10 . 09 . 2012

Das lerne ich diese Woche!

Woche vom 10 . 09 . bis zum 14 . 09 . 2012 .

Datum	Was?	Wer noch?	Wie lange?	<input type="radio"/> leicht <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schwer
 <u>10 . 09 . 2012</u>	kurdisch	<input checked="" type="checkbox"/> allein  <input type="checkbox"/> zu zweit  <input type="checkbox"/> in der Gruppe 	<u>20</u> Minuten	
<u>12 . 09 . 2012</u>	comPutr	<input type="checkbox"/> allein  <input checked="" type="checkbox"/> zu zweit  <input type="checkbox"/> in der Gruppe 	<u>15</u> Minuten	
<u>14 . 09 . 2012</u>	spiln	<input type="checkbox"/> allein  <input type="checkbox"/> zu zweit  <input checked="" type="checkbox"/> in der Gruppe 	<u>10</u> Minuten	

37

☐ leicht
 ☒ schwer

Unterschrift: _____

Mein Lernen (Wochenpläne)

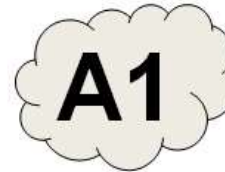
(Abb. aus dem „Alphaportfolio“)




65

Wochenplan für die Woche vom _____ bis zum _____

Vorname: _____

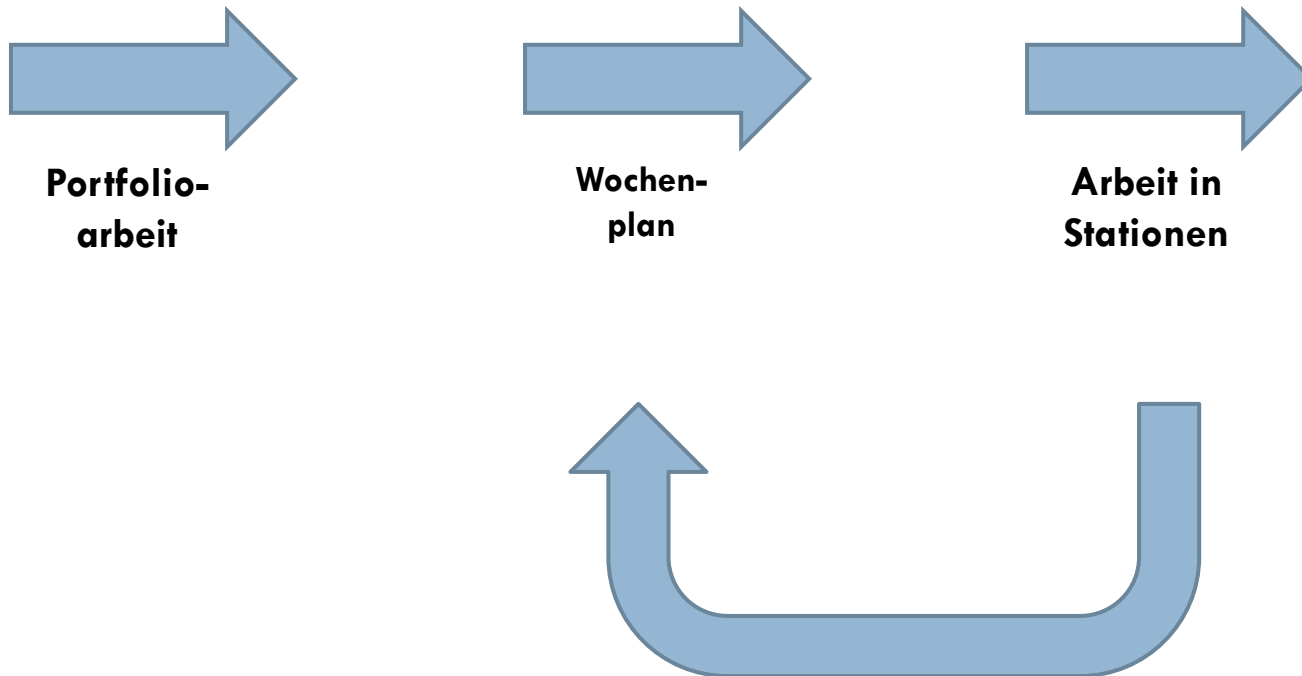
Nachname: _____



Datum 	Station 	Aufgabenebene	Fertigkeit	Stufe	Seite	Wie lange? 	Leicht oder schwer?
_____. _____. 2014		   	 	           		_____. _____. Minuten	  
_____. _____. 2014		   	 	           		_____. _____. Minuten	  
_____. _____. 2014		   	 	         		_____. _____. Minuten	  
_____. _____. 2014		   	 	      		_____. _____. Minuten	  
_____. _____. 2014		   	 	    		_____. _____. Minuten	  

Portfolio im offenen Unterricht

66



Unterrichtsmaterialien:


Buchstaben-, Silben-, Wort-, Satz- und Textebene in Übungen

67

Name: _____ Datum: _____


1. Buchstaben

1.1 Welche Buchstaben siehst du?




A

Welche Buchstaben siehst du?



SCH

Welche Buchstaben siehst du?




K


Alphawerkstatt – A1 – Nähen – Station 3

Name: _____ Datum: _____

4. Silben schreiben!




S




W



B



N



M


Alphawerkstatt – A1 – Nähen – Station 3

Name: _____ Datum: _____

4. Wörter schreiben


4.1 Ordnen Sie zu

Bügelplatz, Nähplatz




Wir

Nähplatz



für



brauche

Bügelplatz

Alphawerkstatt – A1 – Nähen – Station 3

Name: _____ Datum: _____

4. Texte schreiben

4.1 Schreiben Sie die Wörter in die Lücken!

Legen Sie neben die Nähmaschine dein Werkzeug?

□□, ich lege neben die Nähmaschine das □□□□□□.

Brauchen Sie ein Bügeleisen für den Bügelplatz?

Ja, ich brauche ein □□□□□□□□ für den □□□□□□□□.

Brauchen Sie eine Nähmaschine für den Nähplatz?

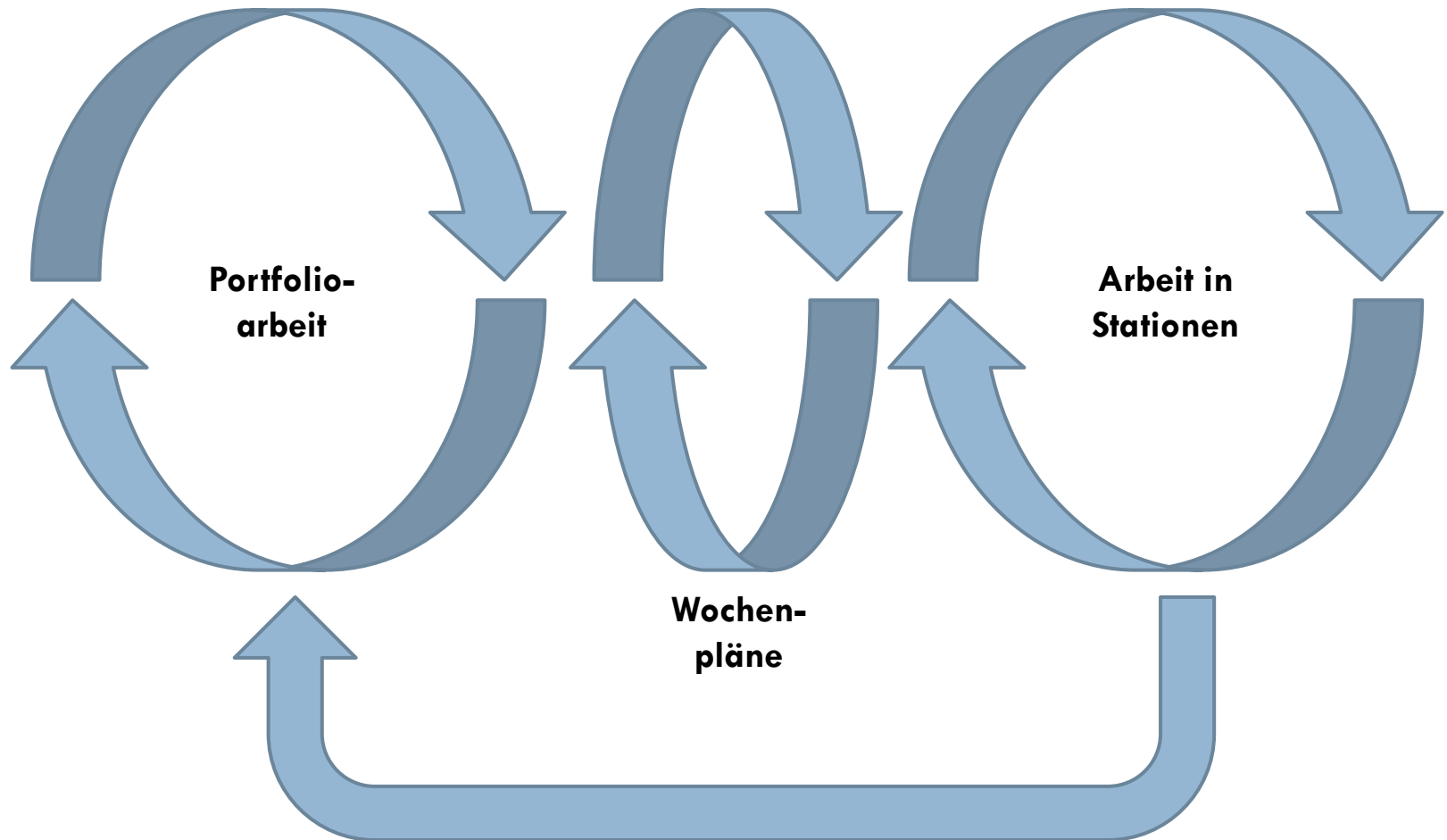
Ja, ich brauche eine Nähmaschine für den □□□□□□□□.

Alphawerkstatt – A1 – Nähen – Station 3

38

Portfolio im offenen Unterricht

68



69

Fazit

Fazit

70

Ein Portfolio

- ermöglicht die Festlegung und Beurteilung von „anderen“ Zielen
- rückt den Lernprozess in den Mittelpunkt
- ist ressourcenorientiert und erkennt mitgebrachte Kompetenzen
- würdigt erbrachten Leistungen außerhalb der Norm
- erfasst und fördert Mehrsprachigkeit
- fördert Lernerautonomie

Ausblick

71

- „Deutsch als Zweitsprache“ als Unterrichtsfach etablieren
 - ▣ Das neu etablierte Fach „Deutsch als Zweitsprache“ als „Mangelfach“ deklarieren (weil universitär ausgebildete Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung fehlen)
 - ▣ Zugang universitär ausgebildeter Lehrkräfte ohne Lehramtsbefähigung mit einem Abschluss DaF/DaZ über einen Seiteneinstieg zum Schulsystem ermöglichen. Referendariat wird nachgeholt.
- Veränderung der „Schulphilosophie“ (inklusiver Ansatz)
- Veränderung des eigenen Unterrichts (z.B. Portfoliunterricht)

Literatur

72

- Beese, M., Benholz, C., Chlosta, C., Gürsoy, E., Hinrichs, B., Niederhaus, C. & Oleschko, S. (2014). Sprachbildung in allen Fächern. Klett-Langenscheidt, München.
- Bohl, T. (2004). Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim/Basel: Beltz.
- Bolton, S. (1996): Probleme der Leistungsmessung. Fernstudieneinheit. Berlin [u.a.]: Langenscheidt.
- Volkwein, K. (2010). Der Portfoliounterricht – Konturen einer neuen Unterrichtsform. In: Biermann, C. & Volkwein, K. (Hrsg.), Portfolio-Perspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten. Weinheim/Basel: Beltz, 39-51.
- Dammers, E.; Kuhnen, C. & Feldmeier, A. (eingereicht). Selbstbestimmung und Selbststeuerung im Unterricht Deutsch als Zweitsprache am Beispiel der arbeitsplatzbezogenen Alphabetisierung. Erscheint in MatDaF, Göttingen: Universitätsbibliothek.
- DeCapua, A. & Marshall, H. W. (2011). Breaking New Ground. Teaching Students with Limited or Interrupted Formal Education in U.S. Secondary Schools. Michigan: University Michigan Press.
- DeCapua, A.; Smathers, W. & Tang, L. F. (2009). Meeting the Needs of Students with Limited or Interrupted Schooling. Michigan: University Michigan Press.
- Dlaska, A. & Krekeler, C. (2009). Sprachtests. Leistungsbeurteilungen im Fremdsprachunterricht evaluieren und verbessern. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Dörnyei, Z. & Csizér, K. (1998). Ten commandments for motivating language learners: results of an empirical study. In: Language Teaching Research, 2/3, 203-229. Online: <http://www.zoltandornyei.co.uk/uploads/1998-dornyei-csizer-ltr.pdf>.
- Feldmeier, A. (2009). Konzept für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.
- Feldmeier, A. (2010). Zum Einsatz des Sprachenportfolios bei der Arbeit mit lernungsgewohnten und zu alphabetisierenden erwachsenen Teilnehmern. In: Roll, H. & Schramm, K. (Hrsg.), Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie, Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch, Band 77, S. 143-164.

Literatur

73

- Freeman, Y. S. & Freeman, D. E. (2002). Closing the Achievement Gap. How to Reach Limited-Formal-Schooling and Long-Term English Learners. Portsmouth: Heinemann.
- Gibbons, P. (2002). Scaffolding Language – Scaffolding Learning. Teaching Second Language Learners in the Mainstream Classroom. Portsmouth: Heinemann.
- Glaboniat, M., Müller, M. Rusch, P., Schmitz, H., Wertenschlag, L. (Hrsg.) (2003). Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernbestimmungen – Kannbestimmungen – Kommunikative Mittel. Berlin [u. a.]: Langenscheidt.
- Günther, K., Laxczkowiak, J., Niederhaus, C. & Wittner, F. (2013). Sprachförderung im Fachunterricht an beruflichen Schulen. Berlin: Cornelsen.
- La Ganza, W. (2008). Learner autonomy – teacher autonomy: interrelating and the will to empower. In T. Lamb & H. Reinders (Eds.). 2006. Learner and Teacher Autonomy: Realities and Responses. Amsterdam: Benjamins / AILA Review, 63-79.
- Little, D. (1995). Learning as Dialogue: The Dependence of Learner Autonomy on Teacher Autonomy. In: System, Vol. 23. No. 2, 175-181. Online: <http://andragogie2012.files.wordpress.com/2012/03/learner-autonomy-little.pdf>
- Oxford, R. L. (2003): Toward a More Systematic Model of L2 Learner Autonomy. In: Palfreyman, D. & Smith R. C. (Eds.), Learner Autonomy Across Cultures. Language Education Perspectives. Palgrave Macmillan, 75-91.
- Spinner, K. H. (2004). Der standardisierter Schüler. Online: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/didaktik/mitarbeiter/spinner/downloads/KHS_Preisrede.pdf.
- Stockmann, W. (2006). Portfolio Methodology for Literacy Learners: The Dutch Case. In: van de Craats, I.; Kurvers, J. & Young-Scholten, M. (Eds.), Low-Educated Adult Second Language and Literacy Acquisition. Occasional Series, 152-163. Online: <http://lotos.library.uu.nl/publish/articles/000179/bookpart.pdf>
- Winter, F. (2010). Perspektiven der Portfolioarbeit für die Gestaltung des schulischen Lebens. In: Biermann, C. & Volkwein, K. (Hrsg.), Portfolio-Perspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten. Weinheim/Basel: Beltz, 10-28.
- Winter, F. (2012). Das Portfolio vom möglichen Mehrwert her planen. In: Bräuer, Gerd; Keller, Martin & Winter, Felix (Hrsg.), Portfolio macht Schule. Unterrichts- und Schulentwicklung mit Portfolio. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett, 41-65.

Unterrichtsmaterialien

74

- Feldmeier, A. (2012). Von a bis Z – Alpha-Portfolio A1. Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene, Stuttgart: Klett.
- Feldmeier, A.; Dammers, E. & Kuhnen, C. (2014). Mein arbeitsplatzorientiertes Alphaportfolio. Alphabetisierung von MigrantInnen in der Zweitsprache Deutsch A1/A2. Ansichtsversion online: http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/germanistik/alphaportfolio/portfolio_a1_a2_deutsch_ansicht.pdf.
- Alphaportfolio - Wochenplan A1. Online: http://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/germanistik/alphaportfolio/wochenplan_a1-ansicht.pdf.
- Weitere Materialien zum Projekt „Alphaportfolio“ (zurzeit nur Ansichtsversionen) unter: <http://www.uni-muenster.de/Germanistik/alphaportfolio/download.html>.
- Milestone Europäisches Sprachenportfolio – European Language Portfolio (2003): Die Sprache des Einwanderungslandes lernen. Online: <http://www.themenpool-migration.eu/download/dmulti20.pdf>.

75

DANKE

Kontakt: alexis.feldmeier@uni-muenster.de

Die (auszugsweise) Verwendung oder
Veröffentlichung dieser Präsentation
bedarf der schriftlichen Einwilligung
durch den Autor.

© Alexis Feldmeier